

Fugen an Betongleitwänden:

Das TOKOMAT-Verfahren

Die A 8 wird zwischen Stuttgart und Karlsruhe vom Autobahndreieck Leonberg bis zur Anschlussstelle Heimsheim auf drei Fahrstreifen pro Richtung ausgebaut. Aus Sicherheitsgründen wird zwischen den Richtungsfahrbahnen eine Betonwand als Trennung eingebaut (Abbildung 1).

Ein bewährtes Verfahren ist, die Betonwände auf die Asphalttragschicht aufzusetzen und anschließend die Binder- und Deckschicht einzubauen. Bei dem späteren Einbau dieser Schichten müssen zwischen dem Asphalt und dem Beton Fugen ausgebildet werden, damit kein Wasser eindringen und zu Schäden führen kann. Als vorteilhaftes Verfahren für die Fugarbeiten hat sich das TOKOMAT-Verfahren erwiesen, mit dem das Bitumenfugenband maschinell eingebaut wird (Abbildung 2).

Aus dem Gerät direkt an die Betonwand

Die Fugarbeiten an der Betonwand werden von der Firma Böhler GmbH, Oberflächen und Fugentechnik aus Kornthal-Münchingen durchgeführt. Böhler bietet als Dienstleister

unter anderem die Randabdichtung gemäß dem Merkblatt M SNAR („Merkblatt für Schichtenverbund, Nähte, Anschlüsse und Randabdichtung von Verkehrsflächen aus Asphalt“) sowie als Partnerfirma der DENSO GmbH Leverkusen das TOKOMAT-Verfahren an. Das Fugenband wird bei diesem Verfahren vor Ort in dem Gerät hergestellt und direkt an die Betonwand angebracht (Abbildung 3). Da das Material in dem Gerät erwärmt wird, kann es sich optimal an raue Flanken und andere Fehlstellen anpassen (Abbildung 4).

Dieses Verfahren wird seit vielen Jahren im Straßen- und Gleisbau eingesetzt und hat sich bestens bewährt. Ein großer Vorteil ist, dass die Fugarbeiten nach dem Einbau des Fugenbandes und des Asphalts abgeschlossen sind. Es braucht nicht nachträglich geschnitten und vergossen zu werden, wofür in vielen Fällen eine erneute Verkehrssperrung erforderlich ist. Ein weiterer Vorteil dieses Verfahrens ist, dass die Fuge bzw. das Fugenband garantiert an der richtigen Stelle liegt. Beim Schneiden und Vergießen kann dagegen nicht immer gewährleistet werden, dass an der



Abb. 1: Eine Betongleitwand trennt die Richtungsfahrbahnen auf der A 8 zwischen Stuttgart und Karlsruhe. Fotos: DENSO

richtigen Stelle geschnitten und vergossen wird.

Dauerhafte Lösung

Das mit dem TOKOMAT hergestellte Fugenband ist gemäß den Anforderungen der ZTV Fug-StB 01 („Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Fugen in Verkehrsflächen“) und den dazugehörigen TL/TP Fug-StB 01 („Technische Lieferbedingungen/Technische Prüfvorschriften für Fugenfüllstoffe in Verkehrsflächen“) von einem unabhängigen Institut geprüft worden und hat alle Anforderungen erfüllt. Die guten Ergebnisse sind in einem offiziellen Prüfzeugnis dokumentiert worden. Die Übereinstimmung der Materialien mit den Anforderungen wird durch das Ü-Zeichen gemäß den TL Fug-StB 01 auf der Verpackung bestätigt. Das Verfahren wird ausschließlich von Fachfirmen wie der Firma Böhler GmbH angeboten, die von der DENSO GmbH geschult und zertifiziert worden



Abb. 3: Das Fugenband wird vor Ort in dem Gerät hergestellt und direkt an die Betonwand angebracht



Abb. 4: Da das Material in dem Gerät erwärmt wird, kann es sich optimal an raue Flanken und andere Fehlstellen anpassen

sind. Alle an der Baumaßnahme Beteiligten können daher sicher sein, dass ein geeignetes und geprüftes Material fachgerecht eingebaut wird und somit eine dauerhafte Lösung gewählt wurde. ■



Abb. 2: Bei dem TOKOMAT-Verfahren wird das Bitumenfugenband maschinell eingebaut



DENSO GmbH
Felderstraße 24
D-51371 Leverkusen
Tel.: (0214) 26 02-0
Fax: (0214) 26 02-217
Internet: www.denso.de
E-Mail: info@denso.de

